

# INKLUSIVE HOCHSCHULE III: PARTIZIPATIVES FORSCHEN IM HOCHSCHULPROGRAMM BLuE

PROJEKTLEITUNG  
PROJEKTTEAM  
VERÖFFENTLICHUNGEN ZUM  
PROJEKT

Maria Kreilinger, Verena Hawelka  
Julia Grosser

WISSENSCHAFTLICHE  
VORTRÄGE ZUM PROJEKT

LAUFZEIT 2025–2027

- Grosser, J., Hawelka, V. & Kreilinger M. (2025). Das Hochschulprogramm BLuE als Irritation in einer inklusiven Hochschule. In E. Bešić, B. Gasteiger-Klicpera & D. Ender (Hrsg.), *Resilienz.Inklusion.Lernende Systeme* (S. 364–373). Klinkhardt. <https://doi.org/10.25656/01:32728>
- Hawelka, V., Kreilinger, M., Penn, C., & Steindl, E. (2025). How to mentor but not to helicopter students in inclusive higher education. *British Journal of Learning Disabilities*, 53(1), pp. 203–210. <https://doi.org/10.1111/bld.12646>
- Deutsch, D., Grosser, J., Hawelka, V., Kreilinger, M. & Lovric, M. (2024). „... Und dann schauen’s mich an und fragen mich, was ich da tu.“ Das BLuE-Hochschulprogramm – Vom Versuch einer Teilhabepaxis im gemeinsamen Anerkennungsraum. In I. Bosse, K. Müller & D. Nussbaumer (Hrsg.), *Internationale und demokratische Perspektiven auf Inklusion und Chancengerechtigkeit* (S. 195–202). Klinkhardt. <https://doi.org/10.35468/6072>
- Grosser, J., Hawelka, V. & Kreilinger, M. (2025, 18. Februar). *Partizipatives Forschen im Hochschulprogramm BLuE* [Vortrag]. 38. Jahrestagung der Inklusionsforscher:innen: Inklusion, Bildung, Transformation, Köln, Deutschland.
- Hawelka, V., Kreilinger, M. & Penn, P. (2024, 4. Dezember) *How To Mentor but Not to Helicopter Students in Inclusive Higher Education – Challenge and Success Factors of Tutorial Relationship* [Vortrag]. European State of the Art (ESOTA) Conference on Inclusion in Action: Creative and Critical Insights from Programmes for Students with Intellectual Disability in Higher Education, Cork, Irland.
- Hawelka, V., Kreilinger, M. & Grosser, J. (2024, 5. Dezember). *The BLuE University Programme as an Irritation in an Inclusive University* [Vortrag]. European State of the Art (ESOTA) Conference on Inclusion in Action: Creative and Critical Insights from Programmes for Students with Intellectual Disability in Higher Education, Cork, Irland.

## INHALT

Wollen tertiäre Bildungseinrichtungen Kompetenz für Inklusion entwickeln (Ziemen, 2013), muss (1) der Anspruch erhoben werden, diese nicht nur theoretisch zu rahmen, sondern die gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis zu transferieren und im eigenen Feld umzusetzen. Darüber hinaus sollte (2) „nicht Forschung über Menschen und auch nicht für Menschen, sondern Forschung mit Menschen“ (Bergold & Thomas, 2020, S. 2) als Anforderung an partizipative Forschung und damit tertiäre (inklusive) Bildungseinrichtungen gelten (Schönwiese, 2020). Im Rahmen des Projekts werden partizipative Forschungsprozesse im Hochschulprogramm BLuE untersucht. (Ehemalige) Studierende und Tutor\*innen, die bereits über Erfahrung im BLuE-Hochschulprogramm verfügen, arbeiten gemeinsam mit Lehrenden an der Analyse und Reflexion gelingender sowie herausfordernder Momente partizipativer Forschung. Dabei werden die individuellen Perspektiven und Kompetenzen aller Beteiligten explizit berücksichtigt, um eine Forschungsumgebung zu schaffen, in der gegenseitiges Lernen und Teilhabe zentrale Rollen einnehmen.

## ZIEL

Durch die Metaanalyse verschiedener partizipativ durchgeführter Studien zum BLuE Hochschulprogramm (Deutsch et al., 2024; Hawelka et al., 2025; Thalhamer et al., 2025) sollen Erkenntnisse über zentrale Erfolgsfaktoren, Barrieren und Irritationen im partizipativen Forschungsprozess gewonnen werden. Dabei wird angestrebt, die Stimmen von Menschen mit Behinderungserfahrungen (Schuppener, 2019, 2024), insbesondere in und durch gemeinsames Forschen, zu stärken und zur Entwicklung egalitärer Strukturen in tertiären Bildungseinrichtungen beizutragen. Implikationen für zukünftige partizipative Studien sollen expliziert werden und gewonnene Erkenntnisse direkt in den Hochschulalltag einfließen.

## METHODE

Hierbei handelt es sich um ein partizipatives Forschungsprojekt.

## ERGEBNISSE

Erste Ergebnisse zeigen, dass häufig von den Erfahrungen der Professor\*innen ausgegangen wird und implizit Wissen von Welt vorausgesetzt wird, das aus der eigenen Historie entstanden ist und den traditionell Forschenden als Basis für einen gelingenden Forschungsprozess nicht mehr bewusst ist. Besonders hinderlich erweisen sich Strukturen im wissenschaftlichen Feld, die einem partizipativen Forschungsprozess diametral entgegenstehen, wie zum Beispiel Publikationsdruck und Konkurrenzdenken.